

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung einer städtischen Sammlung und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärlding.

Inhalt: Neubeitritt. — Geschenk für die Musealbibliothek. — Die Baudenkmale des Bezirkes Schärlding. — Die Kapelle in der Vorstadt. — Beabsichtigte Arbeiten in der nächsten Zeit und Besuch an die k. k. Zentralkommission um eine Subvention zu diesen Arbeiten. Zuwendungen. — Erzählendes: Zur Geschichte der Kapuzinerkirche.

Neubeitritt.

Hochwürden Herr Professor Dr. R. Schiffmann, Direktor des bischöflichen Diözesan-Archivs in Linz ist der Musealgesellschaft als Mitglied beigetreten. Herr Professor Dr. Schiffmann ist seit Beginn unserer Tätigkeit zum wohlwollensten Gönner und Förderer unserer Gesellschaft geworden.

Geschenk für die Musealbibliothek.

Der kgl. bayerische wirkliche Rat Herr Dr. Heinrich Leher übersandte für die Musealbibliothek das „Illustrierte Geschichtswerk Napoleons I. Von Dr. Leo Smolle, Graz 1907“ und begleitet diese neuerliche Schenkung mit folgenden freundlichen Zeilen: „Bei der Bedeutung

Napoleons für Schärlding dürfte dies Büchlein dem Museum willkommen sein. Ich bitte, es als Geschenk für mein liebes Schärlding anzunehmen“.

Die Baudenkmale des Bezirkes Schärlding.

Für die Geschichte der Umgebung wäre es von ganz besonderem Werte, wenn die ältesten Baudenkmale von Schärlding und Umgebung unter welcher letzterer Bezeichnung wohl der ganze Gerichtsbezirk zu verstehen wäre, zur bildlichen Darstellung gebracht werden könnte. Unzweifelhaft würde eine solche Zusammenstellung und Ausstellung im Zimmer der Umgebung des städtischen Museums eine beifällige Aufnahme finden. Obwohl die Durchführung schwierig, zeitraubend und gewiß auch kostspielig sein wird,

Zur Geschichte der Kapuzinerkirche.

(Aus der ältesten handschriftlichen Chronik der Stadt Schärlding.)

Der Chronist J. N. v. Kremmer schreibt 1738 hierüber wie folgt:

Dieses Kloster mit seiner Kirche ist in der Vorstadt. Dasselbst auf dem Schanzl, sonst Nischbüchl genannt, an dem Innfluß, in einer angenehmen Gegend gelegen. Die Ursache zur Stiftung und Erbauung des Klosters hat gegeben anno 1628: Sowohl die damals grassierende Seuch als auch das im Land ob der Enns und also in der Nachbarschaft eingeschlichene Kezergift für welchen die guet katholischen Schärldinger Bürger ein Abscheu getragen haben.

Sie erböten sich demnach sowohl wegen der Kollektur als täglicher Nahrung zu denen P. P. Kapuzinern allda alles Mögliche zu leisten. Nach erlangter Bewilligung wurde zu solchen Kloster- und Kirchenbau anno 1635 den 21. Oktober feyerlich der erste Stein gelegt.

Anno 1638 aber am 25. Juli wurde die Kirche und Choraltar zur Ehre der Mutter Gottes und unter dem Titul der Verkündigung

Maria eingeweyht von Joanne Casparo Episcopo Sareptano, Weyhbißhof zu Passau. Die Seitenaltäre wurden eingeweyht, Einer zu Ehren St. Josephi, Einer zu Antony de Padua und die Capellen zu Ehren St. Anna.

In dieser Capell wird verehrt ein uraltes marianisches Bild, dessen Ankunft dahier ganz wunderlich beschehen ist. Denn da bald nach Erbauung des Kapuzinerklosters diese gueten Patres mit Gemälden auf Ihren Altären noch ziemlich schlecht versehen waren, so denn das ein Muttergottesbild mit dem göttlichen Kind auf dem Arm und dem Scepter in der Hand auf einer Widenburt gleich als ob es ein Schifflein wäre (unbewußt woher) auf dem Innfluß herabgeronen und aus Schickung Gottes am Ufer allda angelandet ist. Solches Bild demnach hat die gnädige Frau von Ort eine fromme Matron aufgenommen und denen Capuzinern dies Orts in der oben erwähnten Capell zur öffentlichen Verehrung geschenkt.